

# FAIRTRADE UND KLIMAWANDEL

## FACT SHEET



FAIRTRADE

### ZAHLEN UND FAKTEN

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Viele Nutzpflanzen – beispielsweise Kaffee – reagieren extrem sensibel auf einen Anstieg der Durchschnittstemperaturen. Ein verändertes Klima schafft zudem die Voraussetzungen für bisher unbekannte oder unbedeutende Schädlinge und Pflanzenkrankheiten. Kleinbäuerinnen und bauern in Entwicklungs- und Schwellenländern sind deshalb durch die Auswirkungen des Klimawandels extrem gefährdet: Sie leben von ihren landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Ernterückgänge oder gar -ausfälle bedrohen daher unmittelbar ihre Existenz.

**BEREITS IN 2012/ 2013 WAREN 53 % DER KAFFEEANBAUFLÄCHEN IN ZENTRALAMERIKA VOM KAFFEEROST BETROFFEN<sup>1</sup>**



**BIS 2060 WIRD EIN FLÄCHENVERLUST FÜR DEN BANANENANBAU VON ETWA 60 % ERWARTET<sup>2</sup>**



**DER KLIMAWANDEL IST EINE DER GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR FAIRTRADE-KLEINBÄUERINNEN UND -BAUERN**



Um dem Klimawandel langfristig entgegenzuwirken setzt Fairtrade auf zwei Strategien: Die Menge der Treibhausgasemissionen im Produktionsprozess für Fairtrade-Produkte zu reduzieren und Produzentenorganisationen bei der Anpassung an die Auswirkungen von Klimaveränderungen zu unterstützen.

### FAIRTRADE UND KLIMAWANDEL – AUF EINEN BLICK:

**DIE PRODUZENTENORGANISATIONEN ERHALTEN VON LOKALEN BERATERN DER PRODUZENTENNETZWERKE ZUGANG ZU FACHWISSEN, UM DEN HERAUSFORDERUNGEN BEGEGNEN ZU KÖNNEN.**

**IN DEN FAIRTRADE-STANDARDS FINDEN SICH KLIMARELEVANTE ENTWICKLUNGSKRITERIEN UND ASPEKTE ZU UMWELTMANAGEMENT, DIE REGELMÄSSIG ÜBERPRÜFT WERDEN.**

**DIE FAIRTRADE-PRÄMIE UND ZUSÄTZLICHE PROJEKTKOOPERATIONEN ERMÖGLICHEN DIE INVESTITION IN NOTWENDIGE KLIMANPASSUNGSMASSNAHMEN Z. B. ANPFLANZUNG PILZRESISTENTER KAFFEESTRÄUCHER.**

### KLIMAKRITERIEN IN DEN FAIRTRADE-STANDARDS

Die Fairtrade-Standards enthalten Vorgaben, um Umwelt und Klima zu schützen. Rund ein Drittel der Kriterien der Fairtrade-Standards nehmen Bezug auf Umwelt- und Klimaaspekte. In den Fairtrade-Standards finden sich klimarelevante Entwicklungskriterien, die unmittelbar auf klimawirksame Aktivitäten wie Energieeinsparung oder Emissionsreduktion in der Weiterverarbeitung abzielen sowie – falls möglich – die Umstellung auf erneuerbare Energien vorschreiben. Zudem enthalten die Standards in den Abschnitten zum Umweltmanagement und zur Produktion Kriterien mit einem mittelbaren Bezug zum Klimawandel. Darunter finden sich etwa sparsame Wasserverwendung, stark eingeschränkter Einsatz von Düngemitteln und Pestiziden – die beide in

der Herstellung extrem energieaufwändig und klimaschädlich sind – und die Förderung von Bioanbau und Biodiversität, was Ökosysteme gegen Klimaveränderungen stabilisiert. Lokale Berater der Produzentenorganisationen organisieren darüber hinaus Fortbildungen, die dabei helfen, den Klimawandel zu verstehen, Abwehrstrategien zu entwickeln und Emissionen zu reduzieren. Zu den Trainingsschwerpunkten gehören nachhaltige und klimaverträgliche landwirtschaftliche Praktiken, Wasser- und Umweltmanagement sowie Schutz von Boden und Artenvielfalt. Auch die Fairtrade-Prämie ist ein wichtiges Werkzeug im Kampf gegen den Klimawandel. Durch sie können Kleinbauernorganisationen gezielt in Klimaanpassungsmaßnahmen investieren.

Die Überprüfung der Einhaltung der Standards erfolgt über die unabhängige Zertifizierungsorganisation FLOCERT, die selbst nach ISO-65 Richtlinien zertifiziert ist. Hierbei ist es entscheidend, dass die Auditoren von FLOCERT vor Ort sowie im Gespräch mit Arbeiterinnen und Arbeitern keine Anzeichen für Verstöße gegen die Kriterien der Fairtrade-Standards vorfinden. Wird bei einem Audit von FLOCERT ein Verstoß festgestellt, verfolgt Fairtrade den Ansatz, gemeinsam mit den betroffenen Farmen und den Beschäftigten die Ursachen des Problems zu erkennen, zu beheben und eine Lösung zu finden.

<sup>1</sup><http://www.ico.org/documents/cy2012-13/cmr-0313-e.pdf>

<sup>2</sup><https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publicationen-PDF/WWF-Information-Die-Ruhe-vor-dem-Sturm.pdf>

# KLIMAWANDEL | FACT SHEET

## WAS TUT FAIRTRADE DARÜBER HINAUS?

Der Klimawandel hat sich zu einem immer ernsteren Problem für die landwirtschaftliche Produktion entwickelt. Kleinbäuerliche Produzenten sind nicht die Verursacher des Klimawandels, leiden aber besonders unter dessen Folgen und bedürfen daher besonderer Unterstützung vor allem hinsichtlich Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel. Zusätzlich zu den Fairtrade-Standards, der Nutzung der Fairtrade-Prämie und den Weiterbildungen und Schulungen, hat Fairtrade deshalb ein Klimaprogramm entwickelt. Das Programm setzt seinen Fokus auf konkrete Pilotprojekte und Anpassungsmaßnahmen vor Ort und ist auf drei Säulen aufgebaut:

### ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

In Kooperation mit verschiedenen Partnern setzt Fairtrade Anpassungsprojekte mit Produzentenorganisationen um. Beispiele dafür sind:

- Schulungen zu den Auswirkungen des Klimawandels und möglichen Anpassungsmaßnahmen.
- Umsetzung von Anpassungsaktivitäten, z. B. Errichtung von Baumschulen, Wiederaufforstung vom Schattenbäumen zum Schutz der Kaffeesträucher.
- Einrichtung von Demonstrations- und Übungsflächen/ „Farmer Field Schools“ mit regelmäßigen Praxis-Schulungen.

### REDUKTION DER TREIBHAUSGASEMISSIONEN

Um Treibhausgasemissionen zu reduzieren wurde der Fairtrade-Klimastandard in Zusammenarbeit mit der Gold Standard-Stiftung entwickelt, einem Pionier in Klimaschutz und nachhaltiger Entwicklung:

- Durch Klimaschutzprojekte im Süden werden CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert, welche in Form von Klimazertifikaten, den Fairtrade Carbon Credits, gehandelt werden. Wer am Klimastandard teilnehmen will, ist aufgefordert, den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck soweit wie möglich zu reduzieren. Unvermeidbare Emissionen werden dann durch den Kauf der Fairtrade-Klimazertifikate ausgeglichen. So findet eine Emissionsreduktion im Norden und im Süden statt.
- Stabile Mindestpreise für die Fairtrade Carbon Credits sorgen dafür, dass die Klimaprojekte im Süden nachhaltig finanziert sind. Die zusätzliche Fairtrade-Prämie fließt zweckgebunden in weitere Klimaanpassungsprojekte.

[www.fairtradecarboncredits.de](http://www.fairtradecarboncredits.de)

### POLITISCHE INTERESSENSVERTRETUNG (LOBBYARBEIT)

Um die Auswirkungen des Klimawandels auf Produzentenebene auch im politischen Kontext sichtbar zu machen, fungiert Fairtrade als politische Interessenvertretung:

- Im globalen Norden mobilisieren die Fairtrade Organisationen wie Fairtrade Deutschland die Zivilgesellschaft und politische Akteure, und im globalen Süden agieren die Produzentennetzwerke in Afrika, Asien und Lateinamerika.
- Dieses Engagement zeigt sich z. B. durch die Teilnahme der Fairtrade-Produzenten an der jährlichen „Conference of Parties (COP)“ der UN-Klimakonferenz und der Unterstützung bei der Suche nach finanzieller Unterstützung für Anpassungsprojekte an den Klimawandel.



Foto links: © Simon Rawles

Foto rechts: © TransFair e.V.



FAIRTRADE

**TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)**  
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln  
Tel.: +49 221 94 20 40 0  
[info@fairtrade-deutschland.de](mailto:info@fairtrade-deutschland.de)  
[www.fairtrade-deutschland.de](http://www.fairtrade-deutschland.de)  
[facebook.com/fairtrade.deutschland](https://facebook.com/fairtrade.deutschland)

**Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)**  
Limmatstrasse 107 | CH-8005 Zürich  
Tel.: +41 44 278 99 00  
[info@maxhavelaar.ch](mailto:info@maxhavelaar.ch)  
[www.maxhavelaar.ch](http://www.maxhavelaar.ch)  
[facebook.com/fairtrademaxhavelaar](https://facebook.com/fairtrademaxhavelaar)

**FAIRTRADE Österreich**  
Ungargasse 64-66, Stiege 1  
Top 209 | A-1030 Wien  
Tel.: +43 1 533 09 56 26  
[office@fairtrade.at](mailto:office@fairtrade.at) | [www.fairtrade.at](http://www.fairtrade.at)  
[facebook.com/fairtrade.oesterreich](https://facebook.com/fairtrade.oesterreich)